

Das Ziel

“Wer die ihm
zugemessene Lebenszeit
redlich auskauft,
wer gewissenhaft
seiner Pflicht lebt,
eifrig an seiner
geistigen und sittlichen
Vervollkommnung arbeitet,
die ihm verliehenen
Gaben und Kräfte
nicht nur zu seinem,
sondern auch zum Wohle
seiner Mitmenschen
anwendet:

– der darf und wird
vor dem Tode
nicht erzittern,
denn er trägt
schon
in sich selbst
den Himmel”.

Christian Eißner
(† 1896)

HUMANISTEN RHEINHESSEN
Freie Religionsgemeinschaft Alzey, K.d.ö.R.



Gemeindezentrum:

Am Rabenstein 14
55232 Alzey/Rheinhausen
06731 / 2591

www.freie-religionsgemein.de
mail@freie-religionsgemein.de

freie-religionsgemeinschaft@t-online.de

Pfarrer:

Stephan Kalk:
06731 / 943225

1. Vorsitzender:

Philipp Eberlein:
06735 / 940224

Kassenverwaltung:

Kerstin Westphal:
06733 / 949678

Schriftführung:

Sonja Kaibel
06731 / 5471415

HUMANISTEN RHEINHESSEN

Freie Religionsgemeinschaft Alzey,
K.d.ö.R.



Wer wir sind

und

was wir wollen

(2017)

Religion

“Religion¹
ist der Inbegriff
aller Bestrebungen
des Menschen,
durch Bindung an ein
höchstes Unbedingtes
von der eigenen Bedingtheit
frei zu werden
und zur vollkommenen
Übereinstimmung
mit sich selbst,
mit seinem
wahren Wesen
zu gelangen.”

Arthur Drews
(* 1865 † 1935)

Das gemeinsame Anliegen:

Alle Religionen waren und sind ernsthafte
Versuche des Menschen, befriedigende
Antworten auf die wesentlichen Fragen nach der
Sinn- und Werthaftigkeit des eigenen Daseins zu
finden.

Sie haben alle ihre gemeinsame Wurzel in dem
menschlichen Bedürfnis, der allgemeinen
Oberflächlichkeit des Alltags zu entfliehen und zu
einer Ausgeglichenheit von äußerem
Weltverständnis und innerem Lebensgefühl zu
gelangen.

Die verschiedenen Wege:

Wenn die Annahme wirklich stimmen würde, dass
es eine einzige religiöse Wahrheit gäbe, die das
Wohl aller Menschen beinhaltet, und die den
Menschen zu irgendeinem Zeitpunkt und an
irgendeinem Ort (oder auch zu mehreren
Zeitpunkten an verschiedenen Orten) von
irgendeiner höheren Macht mitgeteilt worden
wäre, dann dürften sich all die „religiösen
Wahrheiten“ der verschiedenen Religionen nicht
untereinander widersprechen, sondern müssten
allesamt ein Spiegel dieser einen positiven
religiösen Wahrheit sein.

Stattdessen waren und sind alle möglichen
Religionen aber immer wieder Anlass zu Streit
und gegenseitiger Ausgrenzung unter den
verschiedenen Anhängern ihrer verschiedenen
Lehren gewesen.

Hieraus folgt, dass alle religiösen Lehrgebäude
der Vergangenheit und der Gegenwart lediglich
von Menschen errichtet worden sind, die im
Rahmen ihres kulturellen Rahmens und Umfeldes
natürlich an ihren jeweiligen Zivilisations- und
Bildungsstand gebunden waren und keinen
vernünftig begründeten Anspruch auf
immerwährende Gültigkeit erheben können.

Die Aufgabe

Das Festhalten an alten überkommenen
Glaubensüberzeugungen garantiert gerade keine
hochstehende und den Bedürfnissen der
modernen Welt genügende Moral. Nur wer seinen
persönlichen Blickwinkel für weitere Horizonte
öffnet, bleibt offen für die vernünftige Entwicklung
zur Entfaltung einer grenzübergreifenden
Menschlichkeit.

Wer dies verstanden hat und – bei aller
fortschreitenden Entwicklung von Wissenschaft
und Technik – auch um die Grenzen der
menschlichen Erkenntnis weiß, wird bescheidener
im Hinblick auf den Wahrheitsanspruch der
eigenen religiösen Überzeugungen.

Aus dieser Bescheidenheit heraus verlieren
Absolutheitsdenken und missionarischer Eifer
ihren Sinn.

Stattdessen tritt vielmehr die Menschlichkeit auch
des fremden Gegenübers in den Blickpunkt:
Toleranz, gegenseitige Hilfestellung und
Unterstützung im hier und Jetzt werden zu sich
selbst belohnenden Aufgabestellungen, deren
Erfüllung ihre Befriedigung in sich selber trägt und
keiner Belohnung in einem wie auch immer
vorgestellten „Jenseits“ bedarf.

1 von lat. religare = binden